

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1917-1918

10.11.1917



Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Anfang:
1/2 8 Uhr.

Samstag, den 10. November 1917.

Ende:
10 Uhr.

14. Sondervorstellung.

Der Ring des Nibelungen.

Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.

Vorabend:

Das Rheingold.

In einem Aufzuge.

Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.

Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Wotan	Götter	Max Büttner.
Donner		Benno Ziegler.
Froh		Helmuth Neugebauer.
Loge		* * *
Fasolt	Niesen	Karl Giesen.
Fafner		Mathieu Frank vom Hoftheater in Mannheim a. G.
Alberich	Nibelungen	Hermann Eck.
Mime		Karl Sendel.
Fricka		Paula Windhäuser vom Hoftheater in Mannheim a. G.
Freia	Göttinnen	Margarete von Meduna.
Erda		Margarete Bruntsch.
Woglinde	Rheintöchter	Marie von Ernst.
Wellgunde		Elisabeth Friedrich.
Floßhilde		Margarete Bruntsch.

Nibelungen.

* * * Loge: Heinrich Henkel als Gast.

Schluss des Vorverkaufs am Vorabend 5 Uhr.

Tageskasse von 10 bis 1 Uhr — Haupteingang.

Abendkasse von 7 Uhr an.

Eintrittskarten werden nur bei Stückänderung zurückgenommen.

Sperre I. Abt. 4 M. 50 P. usw.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Sonntag, den 11. November: 15. Sondervorstellung Die Walküre. 5 bis 1/2 10 Uhr. (4 M. 50 P.)

Die Gebühr für den Theaterzettel ist mit dem Eintrittspreis bezahlt. Vorverkaufsstelle des Hoftheaters: Werktags 10—1 Uhr und 3—5 Uhr, Fernruf für auswärtige Besteller, 188, 818, Postfach 7744.

Moderne Kleidung für
Herren u. Knaben
Konfektion höchster
Vollendung

Spiegel & Wels
Reichhaltiges
Stofflager

Maß-Schneiderei für Zivil und Militär.

Koch- u. Heizapparate
Santo-Staubsauger
Beleuchtungskörper
Metalldraht- u. Nitralampen

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Telephon 23 Karlsruhe Kaiserstr. 190.

Velour-Hüte
in jeder gewünschten Farbe und Preis-
lage vorrätig.

Geschw. Gutmann,
Spezialhaus für Damenhüte,
Waldstr. 26, 37, 39.

Sehenswerte
Lokale

Café-Restaurant Zum Moninger

Treffpunkt der
Fremden

Auschanke von Moninger-Bier ♦♦♦♦ Restaurateur: Franz Pohl ♦♦♦♦ Vorzügliche Wiener Küche

Kaiserstraße 104, Herronstrabe-Ecke.

Großherzogl. Hoflieferant

**FRIEDRICH
BLOS**

F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
empfiehlt in großer Auswahl:
Moderne Schmuck-Gegenstände, Fächer
jeder Art. Feine kunstgewerbliche Ge-
genstände. Fantasie-Möbel, Luxus- u.
Galanterie-Waren, Reise-, Leder-,
Bronze-, Haushalt-Artikel, Majolika-,
Porzellan-, Holz-, Kristall-Waren,
Toilette-Artikel, Parfümerien, Toilette-
Seifen, Fortwähr, Neuheiten-Eingang.

Fernsprecher Nr. 213.

GROSSHERZOGL.
HOFAPOTHEKE

Dr. A. KRIEG
Hofapotheker S. K. H. des
Großherzogs von Baden
Telephon Nr. 491
KARLSRUHE
Kaiserstraße 201, gegenüber
der Kaiser-Wilhelm-Passage
Laboratorium für Urinuntersuchungen

Pädagogium Karlsruhe

(Bismarckstr. 69 Teleph. 1592).
Führt bis Abitur, auch Mädchen.
Kleine Abteilungen, Unterr. in-
dividuell. — Preise mäßig;
Kriegerwaisen schulgeldfrei. —
Eintritt jederzeit.

Kunsthandlung
Geschwister Moos

Fernsprecher 994 Kaiserstr. 187
Große Auswahl in Kunstblättern,
gerahmten Bildern, Radierungen
usw., Rahmen in allen Größen,
Albums, Briefpapiere, Künstler-
karten, Fürstlichkeiten all. Länder.
I. Stock Gemälde-Ausstellung.



Reparaturen
und Neuarbeiten an
Gold- u. Silberwaren
werden
sauber ausgeführt.
Trauringe
in allen Preislagen.
Ankauf von altem Schmuck, Steinen etc.

Fr. Widmann, Juwelier, Kaiserstr. 223.

OSCAR SUCK

INH.: G. TILLMANN-MÄTTER
HOFPHOTOGRAPH

ALTRENOMMIERTES ATELIER
PORTRÄTS IN HÖCHSTER
VOLLENDUNG

Seidene Strickjacken in modern-Ausführungen reichst. Farbenauswahl
Seidene Unterröcke in

Gebrüder Ettliger, Hofl.
Spezialhaus für Besatzartikel.
Steter Eingang in eleganten und einfachen
Blusen.

Marabout-Federnboots Handschuhe, Strümpfe.

Damenkurse — Herrenkurse.

Vollständige Ausbildung
für den kaufmännischen Beruf.
Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis d. d. Direktion der
Handelslehreanstalt und Töchterhandelsschule
„Mercur“, Karlstr. 13
Karlsruhe, nächst d. Moninger, Telephon 2018.

Adolf Lindenlaub

Kürschner Kaiserstraße 191 Karlsruhe
Fabrikation und Lager aller Arten
Pelzwaren.

Eigene Werkstätte im Hause.

MÖBEL

aller Art, solide Ware, billige Preise

Heinrich Karrer
Karlsruhe, Philippstraße 19
und Rheinstraße 12.

Aus der Münchner „Jugend“. Als ich unlängst
schönen Ostmeres Redigialnarrs bewunderte. er-
zählte er mir:

„Ja, den Du! trage ich schon acht Jahre. In den
ersten Jahren trug ich ihn natürlich nur fürs Besiere.
Später alltäglich und ließ ihn schließlich färben. Dann
trug ich ihn einige Jahre wieder nur Sonntags, dann
wieder Wochenrags und nach weiteren Jahren kam er
wieder zum Putzen und Härden. Und als ich ihn jetzt
wieder, wie neu, aus der Hand des Fräuleins in der
Durniederlage entgegendahm, meinte diese: „Wissen
Sie, Herr Redigialnarr, was der Durr wert ist —
fünftag Kronen.“

Aus dem „Flieger“. In einer mittleren Stadt Ba-
den s wird zum Seiten des roten Kreuzes ein großes
Festgemälde von G. Holzmann verlost. In dem Schau-
fenster eines Kolonialwarenhandlers ist es ausgestellt.
Es heißt: Die Kartoffelchälerrin u. zeigt eine Alte, die
in ihrer Küche für und riefra das recht eine so große
Rolle spielende Anollengewächs schält — ein zeitgemäßes
Bild, das viele Besucher anzieht.

Ich sehe, wie ein Mann aus dem Volk Riene macht,
ein Los zu erwerben; aber noch hat er, mit einem
Geldbeutel in der Hand, die Ladenschwelle nicht er-
reicht, da ruft ihn seine biedere Ehehälfte zurück mit den
Worten:

„Seppi, laß lee Los, die Frau schält mer die Kar-
toffle zu bid, ich mag das Bild nei, 's nää mer e schledt's
Veispiel fer die Kädche dabee!“

Aus der „Kriegszeitung der 10. Armee“. Der Ur-
laub er muß ins Feld zurück und nimmt rühren-
den Abschied von seiner Lante, bei der er sich von
den Anstrengungen des Krieges erholt hat.

Die alte Dame läßt es sich nicht entgehen, ihn zur
Fahrt zu begleiten und darauf zu achten, daß er den
richtigen Zug bemitt. Schon in das Abfahrtsignal
gegeben, da eilt die Tame noch einmal an das Fen-
ster, an dem der Rette winkend steht:

„Ach Gott, Karl, ich bin so besorgt, daß dir etwas
zufallen könnte. Scharb mit nur recht bald eine
Karte, ich hab keine Ruhe, bis ich weiß, daß du ge-
fund in deinem Schützengraben bist!“

Aus der „Liller Kriegszeitung“. „Den Herrn
Krause hat man recht lange mit mehr geliebt.“

„Er ist krank.“
„Was hat er denn?“
„Nagenerweiterung.“
„So ein Prob.“

Aus dem Karlsruher Tagblatt.